

Lokale Unternehmen und Produzenten lancieren eigene Unterstützungsaktion

«Hoffnung schenken» heisst das Hilfsprojekt, welches Menschen aus der Ukraine unterstützen will. Regionale Unternehmen haben sich dafür zusammengetan.

Frank Oliver Salzgeber

UEBERSTORF 3,6 Millionen Flüchtlinge haben bis jetzt schon die Ukraine verlassen. Weitere 6,5 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes auf der Flucht. Ein Ende ist nicht absehbar. «Praktisch all diese Flüchtlinge sind Frauen und Kinder», erklärt Christoph von Toggenburg, Geschäftsführer von der Hilfsorganisation World Vision Schweiz.

Ein Menü für die Ukraine

Die Hilfsaktion «Hoffnung schenken» will genau diese Menschen unterstützen. Es ist ein gemeinsames Projekt des Hotels Bern und des Gasthofs



Die Mitglieder von «Hoffnung schenken», darunter auch Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (1. v.l.).

Bild zvg

Zum Schlüssel in Ueberstorf, Bulliard Immobilien sowie einiger lokaler Produzenten aus Ueberstorf. Während des ganzen Monats April kann im Gasthof Zum Schlüssel in Ueberstorf ein Drei-Gang-Menü mit Weinbegleitung und Getränken für 100 Franken genossen werden. «Diese 100 Franken kommen vollumfänglich der Kinderhilfsorganisa-

tion World Vision zugute», erklärt die Freiburger Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach, eine der Initianten der Hilfsaktion. Doch es soll nicht nur Geld für World Vision gesammelt werden.

«Bulliard Immobilien stellt in Granges-Paccot eine Wohnung zur Verfügung. Mitte April werden dort fünf Menschen aus der Ukraine einziehen»,

sagt Bulliard-Marbach. Ab Juni steht dann im Gasthof Zum Schlüssel eine weitere Wohnung als vorübergehende Bleibe für ukrainische Flüchtlinge bereit.

Wer gern mehr erfahren möchte über die Flüchtlingskrise und die humanitäre Situation in der Ukraine und in Russland, der kann sich am 11. April von World-Vision-Geschäftsführer Christoph von Toggenburg im Raiffeisensaal in Ueberstorf informieren lassen. Seit mehr als 70 Jahren ist das Unternehmen in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig und beschäftigt aktuell rund 30 000 Mitarbeitende weltweit. Im Moment ist die Hilfsorganisation auch an der ukrainischen Grenze in Rumänien, Polen, Moldawien und Georgien engagiert. Sie versorgt Flüchtlinge mit Gesundheits- und Hygieneartikeln und richtet kinderfreundliche Zentren ein.